Bald ist es Euch ümb einen blossen Tittel zu thun/ o des elenden Nebels!
Bald ümb einige Würde und Hoheit/ O des vergänglichen Rauches! [24]
Bald ist es dir ümb eine nahe wolgelegene[(24)a] und fruchtbare Provintz zu thun/ O des unersättlichen Geitzes! Als wenn eben so viel daran gelegen were/ daß du dieselbe beherschetest/ als daß dem gemeinen wesen wol gerahten und fürgestanden würde/ hast darzu ohne das mehr Länder und Königreiche unter deinem Scepter/ als du selber besehen/ geschweige gebührlich versehen und jhnen mit gerechtigkeit vorstehen kanst.
Etzliche/ die in Friedenszeiten dem allgemeinen wesen keine dienste thun können/ geben für[b] der Monarchen hoheit werde durch der unterthanen Eintracht geschwächet/ und müssen sie sich durch Krieg bey ansehen und jhrer macht erhalten/ O der Tyrannischen mittel! O der Teufflischen anschläge! Und eben die jenigen/ so das thun/ werden noch darzu für Christen gehalten/ und kommen noch mit Menschenblute überal besudelt in die Gemeine des *HERREN* zum heiligen Gottesdienste/ da sie doch vielmehr würdig weren/ in die aller weit entlegneste[c] und ferneste Jnseln[d] verwiesen und verbannet zu werden.[e]

Seit jhr alle Glieder eines Christlichen leibes?

Warumb erfreuet sich dann nicht[f] einer des andern Ruhe und wolfahrt? Warumb wünschet einer dem andern nicht viel mehr glück darzu?
Aber es wird diesen aller[g] Gottlosesten thaten der aller Gottseligste Tittel auch gegeben und angeklebet; Auf diese weise/ sagen sie [h]auf beyden seiten/[h] werde der Weg gemacht/ das Reich Christi fort zupflantzen/ die Apostolische Kirche[i] zu erweitern/ die Religion[j] und öffentlichen Gottesdienst hand zu haben. Dürffen sich auch unverschämet unterstehen/ jhre offenbare unsinnigkeit mit der Väter Gesetzen[k]/ mit Gottseliger Leute Sprüchen und mit der heiligen Schrifft fälschlich hier zu gezwungenen und verdreheten wörtern zu bementeln. [25]

Ey des schönen fürgebens!

Eben als wann das Wort Gottes und die[(25)a] Christliche Kirche durch Mord und Blut erhalten und fort gepflantzet werden müste.

Es sagt zwar der Gottselige Poet:
Der Kirchen Grund muß erst von jhrem blute fliessen/
Jhr anfang blutig war/ Sie wuchs mit Blutvergiessen:
Also muß Sie zu letzt mit blut auch noch beschliessen.

Ja/ aber[b] mit was für blute? nicht mit deme/ das die Kirche machet aus anderer Leute leibern sprützen/ sondern das sie aus jhrem eigenen[c] leibe/ leidender weise/ verschüttet und hingeust.
Darumb jhr Fürsten/ betriegen euch Euere Lehrer/ die euch Blutvergiessen rahten und predigen/ gleubets jhnen nicht/ Saget viel mehr: hebe dich von mir Satan/ du bist mir ärgerlich.
Ebener gestalt irren und fehlen auch alle[b] die jenigen des rechten weges zum Frieden/ welche Beweiß und Schutzschrifften in öffentlichen Druck ausgehen lassen/ in welchen sie bemühet seind/ der einen oder andern Parthey[d] vermeintes Recht und befügnüs zu behäupten.
Diese seind in Warheit keine Frieden stiffter/ sondern Lärmen bläser/ dann dieweil Sie fleiß anwenden/ wo und wie sie Gründe und Beweißthüme[e] einführen